



SÄUGLINGSKONZEPT

1. Grundhaltung gegenüber den Säuglingen

Kinder sind ab Geburt Menschen mit Charakter, eigenem Willen und Bedürfnissen. Wir begegnen jedem Menschen mit Respekt und Akzeptanz. Wir kommunizieren sowohl verbal als auch nonverbal mit dem Säugling und erklären ihm, was wir gerade tun, etc.

2. Ernährung

Wir bereiten für die Säuglinge verschiedene Gemüse- und Früchtebreis vor, welche jeweils am Tag des Gebrauchs aufgetaut werden. Zusätze wie z.B. Fleisch müssen zu Hause gefüttert oder mitgebracht werden. Milchpulver wird von den Eltern mitgebracht, es besteht die Möglichkeit, abgepackte Muttermilch mitzubringen.

Wir füttern die Säuglinge ihrem Entwicklungsstand entsprechend auf dem Schooss oder in einem Stuhl wenn es bereits selbständig sitzen kann. Dabei nehmen wir uns Zeit für den Säugling und sind während der Mahlzeit mit unserer ganzen Aufmerksamkeit beim Kind. Je nach Bedürfnis wird der Säugling in einem ruhigen, abgetrennten Raum gefüttert.

Der Säugling soll mit allen Sinnen seine Breimahlzeit erfahren können. Er soll entdecken dürfen was wir ihm in seinen Mund führen. Darum darf das Kind mit den Händen in den Brei fassen, den Löffel halten oder einen eigenen zum Mithelfen bekommen.

Schon früh bekommen die Kinder zur Mahlzeit ein kleines Glas, welches sie auch selbständig auffüllen dürfen. Ebenso dürfen sich die Kinder, sobald sie vom Tisch essen, beim Schöpfen beteiligen und selber entscheiden, was in ihren Teller kommt und wieviel. Wir motivieren die Kinder zu probieren und achten darauf, dass kein Kind zu kurz kommt.

Die Mahlzeiten nehmen wir in Porzellangeschirr zu uns, damit die Kinder von klein auf den Umgang damit lernen können. Ebenso verzichten wir auf kindliche Motive auf dem Geschirr, welche die Kinder vom Essen ablenkt.



3. Wickeln und Pflegen

Die Säuglinge werden nach Möglichkeit von der Bezugsperson durch den Tag begleitet. Wenn wir mit einem Kind wickeln gehen, ihm die Nase putzen, es eincremen, waschen etc. sagen wir das dem Säugling, bevor wir es hochheben oder ihm das Taschentuch an die Nase halten.

Wickeln:

Während dem Wickeln sprechen wir mit dem Säugling und sagen, was wir gerade tun. Wir animieren es, je nach Alter, uns beim Abputzen zu helfen. Die Genitalien werden korrekt benannt.

Wir nehmen uns Zeit für das Kind, um während dem Wickeln Beziehungsarbeit zu leisten.

4. Schlafen

Wir passen uns dem Schlafrhythmus des Säuglings an und achten auf die Signale die es sendet. Wir respektieren die Schlafangewohnheiten und Rituale des Kindes, soweit wir es auf der Gruppe gewährleisten können.